

Erscheint täglich,  
mit Ausnahme der Tage nach den  
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:  
Altendorfer Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis  
die vierzeihlpaltige Korpuszeile oder deren  
Raum 10 Bg.

Verrechnung der Redaction:  
9—19 und 2—3 Uhr.

# Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Siebenundfunzigster Jahrgang

Nr. 79.

Donnerstag den 3. April.

1884.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Nachnahme bis 11 Uhr Vormittags

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich. Berlin, 2. April.

Der Kaiser empfing am Montag Nachmittag 4 Uhr den Reichskanzler in Audienz.

Der „Post. Ztg.“ zufolge hat der deutsche Kronprinz seine für Dienstag Abend in Aussicht genommene Abreise zu den Beiehungsfestlichkeiten in London aufgehoben.

Bisher hat der Kaiser sich über den Wunsch des Reichskanzlers, seine preussischen Ministerwürden aufzugeben, noch nicht entschieden, doch ist es kaum zweifelhaft, daß die Allerhöchste Entscheidung dazu erfolgt, sobald das Nothwendige geregelt ist. Wenn es hieß, ein Präsident des Staatsministeriums solle nicht wieder ernannt werden, so war diese Behauptung doch etwas vorzeitig, denn eine Geschäftsleitung im Ministerkollegium kann selbstverständlich nicht entbehrt werden. — Fürst Bismarck gab bekanntlich im Januar 1873 das Ministerpräsidium an den Grafen Koon ab; er übernahm es im November desselben Jahres aber schon wieder. Mitglied des Staatsministeriums war er inzwischen als Minister des Auswärtigen geblieben. Am 25. Januar interpellirte ihn der Abg. Laeser über die Bedeutung des Rücktritts vom Ministerpräsidium; er sprach dabei die Hoffnung aus, zu hören, daß der Beifall und die Energie des Reichskanzlers auch dem jetzigen Ministerium nicht fehlen würde.

Hierauf sagte Fürst Bismarck auseinander, daß dieser Verzicht für ihn die größte Erleichterung und die geringste Einbuße an Einfluß bedeute. Der Reichskanzler fuhr dann fort: „daß ich auf diesen Einfluß ganz verzichten wollte und verzichten könnte, so lange ich die Ehre habe, Sr. Majestät des Kaisers Reichskanzler zu sein, daran ist ja gar nicht zu denken. Der Reichskanzler, wenn er die Hauptbedingung seiner Aufgabe erfüllen soll, muß derjenige Beamte sein, auf den Sr. Majestät der Kaiser das höchste Vertrauen zu diesem Zwecke setzt. Hat er das Vertrauen des Kaisers, so ist es doch unmöglich, anzunehmen, daß Sr. Majestät der König von Preußen in dieser Eigenschaft seinen preussischen Ministern eine Politik gestatten werde, die des Reichskanzlers, des mit dem Kaiserlichen Vertrauen beehrten Beamten, Wirksamkeit im Reiche unmöglich macht.“ — Der „Post.“ zufolge ist der Rücktritt des Kanzlers aus seinen preussischen Staatsämtern im Prinzip beschlossene Sache.

Der Erbprinz von Meiningen hat das Protektorat über den aus 24 Militärvereinen bestehenden Kriegerverband des Meiningen Oberlandes übernommen.

Der amerikanische Gesandte Hr. Sargent hat seiner Regierung seinen Dank für die Ernennung zum Gesandten in Petersburg ausgedrückt und seine Entlassung aus Gesundheits-

rücksichten eingereicht. Derselbe wird nach einiger Zeit nach Amerika zurückkehren und hat die Geschäfte der Gesandtschaft dem Secretär Everett übergeben.

Dem Bundesrath ist der Entwurf eines Gesetzes betr. die Verpflichtung der Privatbahnen zur Herstellung von Anlagen im Interesse der Landesverteidigung zugegangen. Der Gesetzesentwurf bezweckt, dem Reiche die Mittel zu gewähren, um auch gegen den Willen der Verfügungsberechtigten den im Interesse der Landesverteidigung etwa nothwendigen Ausbau von Privatbahnen unverweilt zu betreiben.

Mit dem 1. April erlöschen die Artikel des preussischen kirchenpolitischen Gesetzes, welche auf den Dispens vom staatlichen Eide der Bischöfe, auf die komm. Vermögensverwaltung in den Bisthümern und die Wiederaufnahme der Staatsleistungen sich beziehen. Der sog. Bischofsparagraph bleibt dagegen bestehen. — Bezüglich der Dispensation katholischer Geistlicher vom sogen. Kulturexamen theilt die „Nordd. Allg. Ztg.“ mit, daß für im Ganzen nachgesuchte 1443 Dispense diese in 1235 Fällen erteilt sind; in 30 Fällen die Erörterungen noch schweben, und in 178 Fällen Dispensation nicht erteilt ist.

Kardinal Hohenlohe ist von Schillingsfürst nach Rom zurückgereist.

## Augen der Seele.

Novelle von Wilhelm Jensen.

(4. Fortsetzung.)

Am andern Morgen begab ich mich zeitig auf den Weg, um eine passende Wohnungsunterkunft für mich ausfindig zu machen, doch folgte ich zunächst nicht den Weisungen meines Wirthes, sondern lenkte den Fuß in die Richtung, wo nach meinem Dafürhalten mein ältester Bekannter im Städtchen, der ephraimische Thurm aus der Mauer aufsteigen mußte. Mich erfüllte die Hoffnung, daß er mir deshalb so manchnal vertraulich zugewandt habe, weil er vorher gewußt, daß wir noch einmal in ein näheres Verhältnis zu einander treten würden, und ich zweifelte kaum, seine Räumlichkeiten leer und für mich bereit stehend vorzufinden. Doch war dies eine jener Ahnungen, die sich gleich den meisten ihrer Art, aus Wünschen entspringenden als durchaus unbegründet erwies; wie ich den Zugang des Thurmes von der schmalen Mauer- gasse aus erreicht, schnitt eine, vor der Thür beschäftigte Frau meine Zuversicht mit der kurzen Auskunft ab, die Zimmer droben seien schon seit langen Jahren von dem nämlichen Inhaber bewohnt, der sicherlich an keine Aenderung denke. Gefällig, nach der allgemeinen Art ihrer Stadtgenossen, fügte sie indeß hinzu, wenn die Segend meinem Wunsch besonders entspreche, so ständen dicht nebenan zwei durchaus empfehlenswerthe Stuben bei einer sehr achtbaren Beamtenwitwe frei, die ehemals bessere Zeit gehabt, seit dem

Ableben ihres Mannes aber sich durch Vermiethen einen Zuschuß zu ihrer geringfügigen Einnahme zu verschaffen suche. Den Namen der Betreffenden beifügend, wies sie auf eine nahegelegene Thür, in die ich mit Dank für die Anweisung hineintrat. Das Innere des Hauses erschien jedoch nicht gerade einnehmend, sondern wüthig, dunkel und wunderlich, wie ich kaum etwas zuvor angetroffen. Jedenfalls war es von einem Baumeister hergestellt worden, in dessen Kopf irgendwelche Rücksicht auf Bequemlichkeit der Bewohner keine Herberge gehabt. Außerdem ließ sich nichts Lebendiges darin entdecken, ich verzichtete darauf, mich in dem engen, beinahe völlig lichtlosen Flur allein zurecht zu finden, und stand im Begriff, zur Straße zurückzukehren, als von einem Seitengange her der leichte Fußtritt eines weiblichen Wesens mir entgegenblitzte. Nun fragte ich mechanisch, ohne von der Antommenden etwas mehr als einen Schimmer zu gewahren, ob Frau Imthurn sich im Hause befände, und eine unerwartet wohl lautende, das Ohr äußerst sympathisch berührende Mädchenstimme gab Antwort: „Meine Mutter ist droben; wenn Sie zu ihr wollen, zeige ich Ihnen den Weg; hier ist die Treppe.“

Der leichte Fuß setzte sich auf die, mir vollständig unsichtbaren, stark ausgehöhlten Stufen, ich zögerte, da ich offenbar hier keine mir zuzugangene Wohnung fand, doch jetzt wiederholte es nochmals über mir: „hier!“ und halb der weiche, anmuthende Klang der Stimme, halb Höflichkeitsrücksicht ließ mich nachfolgen. Am

indef von vornherein einer Täuschung zu begegnen, sagte ich: „Ein merkwürdig gebautes Haus, als ob es nicht für sehende Augen, sondern nur für das Tact- und Findungsvermögen von Blinden berechnet wäre.“ Darauf erwiderte das Mädchen in einem befremdlich-vorwurfsvollen Ton: „Sind die nicht unglücklich genug, als daß man ihrer noch spotten dürfte?“ Es war ihr wie die Antwort auf eine zugefügte Kränkung entfahren, sie schloß mit ihrem vorherigen Ton rasch daran: „Die Treppe hat eben ursprünglich nicht solche Bestimmung gehabt; Sie werden indeß gleich für Ihre Augen Licht gewinnen.“ Die Art, in der die Worte gegen mich zurückklangen, wiesen auf eine feinere Bildung der Sprecherin, als die baufällige Umgebung vermuthen ließ; ich stieg einem leis über mir hörbaren Klirren nach, meine Führerin mußte etwas in der Hand tragen, das bei der Bewegung aneinanderstoßend, dies Geräusch verursachte. Ein Schimmer kam jetzt von oben, verstärkte sich und bald stand ich auf einem eigenthümlichen, niedrig genöthigten Gange, in den nur von einer Seite her helles Licht einfiel. Mit einer gewissen Erwartung hatte ich seit einigen Sekunden demselben entgegengeharrt, meine Phantasie sich an einem Vorstellungsbild bemüht, welche Züge der einnehmenden Stimme der Fremden entsprechen mochten. Nun erkannte ich zuerst den Anlaß des vernommenen klirrenden Tones, sie hielt ein kleines Aebrett mit einer Frühstückstasse und Kanne in einer sehr schön gebildeten, schmächtigen Hand, dann jedoch fuhr ich völlig enttäuscht und

**Schweden-Norwegen.** Vor dem Reichsgericht wird jetzt gegen die minder schwer in dem Verfassungsfreit gravirten Staatsräthe verhandelt. 8000 Kronen Strafe und 200 Kronen Kosten sind das Strafquantum. Zur Bildung eines neuen Cabinets hat sich bisher noch kein Staatsmann gefunden.

**Oesterreich-Ungarn.** Ministerpräsident Tisza erklärte im ungarischen Oberhause, er werde vor den Neuwahlen keinen Gesetzentwurf mehr über die Reorganisation des Hauses vorgelegen.

**Franzreich.** Die Zusammenziehung der Budgetcommission der Deputirtenkammer ist zwar als Niederlage des Ministeriums Ferry zu bezeichnen, aber im übrigen bewahrt dasselbe auf die Berathungen der Kammer seinen vollen Einfluß. So ist ihm am Donnerstag bei der Interpellation über die makragassische Frage ein unbedingtes Vertrauensvotum erteilt. Der Minister erklärte, die Regierung werde nochmals den Weg der Verhandlungen versuchen, um die Honora's zur Anerkennung der Ansprüche Frankreichs zu bewegen, sei dies aber vergeblich, so werde sie mit aller Entschiedenheit vorgehen. Nur 32 Deputirte schlossen sich dem Vertrauensvotum nicht an.

— „Fort mit den Orleans.“ Das ist der Schlußruf, welcher jetzt durch die ganze republikanische Presse erschallt, seitdem es den Monarchisten gelungen, einen bisher republikanischen Wahlsitz zu erobern. Die Orleans sollen partout aus Frankreich ausgewiesen werden. Und in der That ist der Einfluß der Familie nicht gering. Wenn irgend Jemand, so hat die Republik allen Grund, diese Thronprätendenten zu fürchten.

— Tonkin wird jetzt organisiert, nachdem die militärischen Operationen in der Hauptsache als beendet anzusehen sind. 6000 Mann Militär etwa werden fünfzig die Okkupationsarmee bilden.

**Großbritannien.** Am Sonntag war Mr. Gladstone noch todtkrank und am Montag wohnte er schon wieder der Sitzung des Unterhauses bei, in welcher, wie im Oberhause ein Condolenzvotum für die Königin angenommen wurde. Jedemfalls haben also die Ärzte nicht die Wahrheit gesagt. Ueber Aegypten wurde viel hin und her geredet. Neues kam dabei aber nicht zu Tage.

— Lord Wolseley, der Besieger Arabi's, hat sich bei einem Festmahle sehr lobend über General Graham's Operationen im Sudan geäußert: „Ich selber“, sagte er, „besitze einige Kriegserfahrung, und nachdem ich die Berichte aus Aegypten über die Weise, in welcher der Feldzug geführt worden, studirt habe, kann ich mit Zuversicht sagen, daß es nicht nur keinen lebenden Menschen giebt, der sich so schwer erkämpfter Schlachten erinnern, sondern seitdem Präzisionswaffen erfunden worden, unsere Truppen es niemals mit einem entschlosseneren Feinde zu thun hatten, als es Osman Digma's Krieger waren!“

**Italien.** Die Konstituierung des neuen Ministeriums Depretis wird im amtlichen Organ

fast erschreckt zurück. Das Gesicht der schlant anmuthigen Gestalt vor mir mochte einem Mädchen im Anfang der zwanziger Jahre angehören, aber es war derartig mit Blatternarben überdeckt, daß es weit älter, oder vielmehr beinahe ohne ein Kennzeichen des Alters erschien. Mich befieß's, es müsse etwas schmerzlich Verlegenes für sie darin liegen, so verdußt betrachtet zu werden, und ich wendete sofort den Blick wieder von ihr; ihre Miene verrieth jedoch keinerlei derartige Empfindlichkeit, sie öffnete mit der freien Hand gleichmüthig eine Thür und sagte: „Ich bitte einzutreten; hier finden Sie meine Mutter.“ Ein sehr wohlhüt-behagliches Zimmer, dessen Ausstattung von mannigfachen Ueberresten ehemaligen Wohlstandes sprach, empfing mich, und eine ältliche Dame mit ähnlichem Ueberrest früherer Schönheit in Antlitz und Gestalt hob sich von ihrem Arbeitstisch auf. Ich stellte mich ihr vor und sprach, daß ich gehört, sie habe einige Stuben zu vermieten, jedoch bedauere, ihr mutmaßlich zwecklose Mühe zu bereiten, da dieselben, wie mir erschienen, für meine Abficht nicht geeignet sein dürften.

(Fortsetzung folgt.)

mitgetheilt. Es wird nun wohl so lange bestehen, bis dem Ministerpräsidenten wieder der eine oder andere Kollege unbehaglich wird.

**Rußland.** Der „Times“ wird geschrieben, daß die russische Streitmacht, welche Ende Februar zur Besetzung von Werw entandt wurde, in der Nähe dieses Plazes einen Zusammenstoß mit einer Anzahl Turkmenen hatte. Während dieser Vorfälle zeigt, daß es unter den Turkmenen noch immer eine russienfeindliche Partei giebt, besteht seine hauptsächlichste Bedeutung darin, daß Rußland dadurch veranlaßt werden wird, in jenen Gegenden eine viel größere Garnison zu stationiren, als das sonst der Fall gewesen wäre.

**Aegypten.** General Gordon bestätigt in einem Bericht vom 23. aus Khartum, daß er bei einem Ausfalle am 16. gegen die Araber in Folge Verärtherei geschlagen sei. Seine Truppen seien ohne Weiteres davongelaufen. Zwei Pascha's sind wegen Verärth's verurtheilt und hingerichtet. Khartum ist vorläufig noch gesichert, Proviant fließe vom Weißen Nil her reichlich zu, dagegen solle es den Aufständischen bei Halthich an Nahrungsmitteln fehlen, so daß man den Ausbruch einer Hungernoth befürchte. In Khartum seien zwei Abgeordnete des Mahdi eingetroffen und hätten erklärt, der Mahdi lehne es ab, seine Ernennung zum Sultan von Kordofan anzuerkennen, und lasse Gordon rathen, zum Islam überzutreten. Die vom Mahdi gemachten europäischen Gefangenen würden gut behandelt.

### Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 1. April. Das Abgeordnetenhaus erledigte in seiner heutigen (70.) Versammlung ohne erhebliche Diskussion eine Reihe von jenseit aus dem Herrnhause zurückgelangten Vorlagen. Eine bemerkenswerthe Debatte entspann sich lediglich bei der Beratung des Gesetzentwurfs, betr. den Betrieb des Puffschlaggewerbes. Abg. Dirichlet (v. freil.) sprach sich gegen die Vorlage aus, welche mit ihrer Forderung der Puffschmiede-Beihaltung die Gewerkschaft verlege und in der Praxis zur Schädigung der Landwirthschaft führen müsse. Von konservativer Seite traten die Abg. v. Sallen und v. Krosigk diesem Standpunkte gegenüber und betonten, daß gerade durch die von der Vorlage erstrebte Einführung tüchtiger Puffschmiede dem ländlichen Interesse gedient werde. Abg. Wegner (Centr.) trat ebenfalls warm für die Vorlage ein, ebenso der Abg. Dr. Febr. v. Schorlemer-Alst (Centr.), welcher unter lebhaftem Beifalle seitens der Rechten und des Centrums die Zusammenhang der fortschrittlichen Gewerkschaftstheorie mit den von jener Seite begünstigten Abwärtensgangen zög. Danach wurde die Vorlage in zweiter Beratung angenommen. Der Gesetzentwurf zur Ergänzung des Gesetzes vom 13. März 1878, betreffend die Unterbringung von Wahlfähigen Kinder, wurde einer besonderen Kommission von 7 Mitgliedern zur Vorberatung überwiesen. Nächste Sitzung morgen (Mittwoch) 11 Uhr, Schwermetalltag. Auf der Tagesordnung steht u. a. der Antrag Stöder, betr. die Befreiung des kirchlichen Nothstandes.

\* Dem Vernehmen nach wird das Abgeordnetenhaus am Donnerstag in die Beratung des Gesetzentwurfs, betr. den weiteren Erwerb von Privat Eisenbahnen durch den Staat (Berlin-Hamburger Bahn u.) eintreten welcher dann an die Budget-Commission geht. Die Donnerstags-Sitzung dürfte die letzte vor Ostern sein.

\* Die Unfallkommission des Reichstages hat am 29. d. M. § 1 der Vorlage in erster Lesung erledigt. Es waren im Ganzen vier Aenderungsanträge gestellt.

1) Dr. Barth und Genossen beantragen, die Versicherungspflicht auf alle Arbeiter ohne Unterschied auszuwehnen.

2) Buhl und Genossen beantragen die Hineinbeziehung des Baugewerbes, des Transportgewerbes und derjenigen Betriebe, welche gewerbsmäßig Explosivstoffe anfertigen.

3) Febr. v. Hammerstein und Wichmann beantragen die Ausdehnung auf die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter, und zwar erstere nur in solchen Betrieben, in denen Zugkraft zur Anwendung kommt.

4) Febr. v. Hertling beantragt, anstatt Reichsversicherungsamt zu setzen: Bundesrath.

Nach längerer Diskussion wurden die Anträge Barth, Hertling und Hammerstein, letzterer nur durch Stimmengleichheit, abgelehnt und aus dem Antrage Buhl die Ausdehnung auf Baugewerbe und Anfertigung von Explosivstoffen, nicht aber auf das Transportgewerbe angenommen.

\* Am Montag hat im 2. Meiningen Wahlkreise die Reichstagswahl stattgefunden. Bekannt sind bisher: Witte (liberal) 6581, Bierck (Sozialist) 3339 Stimmen.

### Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.

Merseburg, den 2. April 1884.

—t. Der April schafft viele Aenderungen, aber nicht nur im Wetter. Wer in größeren Städten in den Tagen vor und nach dem ersten des Monats über die Straße geht, dem begegnen aller Orten hochgethürmte Möbelwagen, hier und da thut's auch ein kleiner Handwagen. Was das bedeutet? Ziehzeit! Ist das in kleineren Städten nicht ganz so schlimm, ohne Umzug geht es doch nicht ab und was das bedeutet, jagt das bekannte Volkswort: „Mehrere Male ziehen ist so gut, als einmal abbrennen.“ Ganz so schlimm, ist's nun allerdings nicht, daß aber ein Umzug und ferner die Einrichtung in der neuen Wohnung viele Scherereien und Neger mit sich bringt, das kann nicht bestritten werden. Bald ist dies, bald ist das verlegt, bald paßt dieses, bald jenes in den neuen Räumen doch nicht so, wie man es sich vorgestellt, und mehrere Tage dauert's, bis in dem Wirwar endlich Ordnung geschaffen und die Hausfrau mit einem „Gott sei Dank“ auf den Sopha der guten Stube sinkt und nun eine Generalmusterung beginnt. Schlimmer aber ist's, wenn mit der Wohnung sich auch die Auguste, Minna oder wie sie sonst heißen mag verändert d. h. zu einer neuen Herrschaft zieht. Zum Umzug noch ein neues Dienstmädchen! Wenn der Mann seiner Frau da möglichst aus dem Wege geht, verdienen kann man es ihm gerade nicht!

—t. Mit dem 1. April beginnt auch für die Post der Frühling. Statt um 8 Uhr, werden die Schalter Morgens um 7 Uhr geöffnet.

—Hs. Ueber die Dienstage-Verammlung des Altenburger kirchlichen Vereins (der letzten in dieser Saison) berichten wir, daß nach der in üblicher Weise erfolgten Eröffnung der Vorlesende über den Hauptgegenstand der Tagesordnung: „den Uppirung und das Wesen des Culturkampfes“ referirte. Die Ausführungen bezweckten im Wesentlichen, darzutun, daß dieser Kampf einen vorwiegend politischen Charakter habe, daß er weder durch die Staatsregierung noch durch das katholische Volk hervorgerufen sei, sondern insbesondere in der Institution des Papstthums resp. der neueren Forderungen und Lehren desselben begründet liege. — Den Protestanten aber lege der Culturkampf Angesichts der inneren Stürzung, welche die katholische Kirche trotz der Abweigung der Altkatholiken erfahren habe, die Pflicht auf, fester als je ihr evangelisches Bekenntniß zu wahren und dafür einzutreten, wie und wo sie können. — In der sich an das Referat knüpfenden lebhaften Diskussion wurden diese Gesichtspunkte im Allgemeinen als richtig anerkannt. Seitens eines Mitgliedes wurde dabei insbesondere noch hervorgehoben, daß es wesentlich zur Kräftigung des protestantischen Bewußtseins beitragen werde, wenn das Reformationsfest jährlich allgemein am bestimmten Tage als kirchliches Volksfest, ähnlich unserer letzten Lutherfeier begangen werde.

\*\* Was für sonderbare Fragen oft der Redaktion einer Zeitung gestellt werden, mag aus nachstehendem Bescheid erhellen, dem wir dem gnädigen Fräulein v. W., als der Fragestellerin, hier öffentlich geben. Allen Damen, welche mit der Taille, die ihnen die Natur verliehen, nicht zufrieden sind, sei folgendes zur Beachtung empfohlen. Eine Dame kann sich durch eine unbedeutende Veränderung in ihrer Kleidung größer oder kleiner, als sie in Wirklichkeit ist, erscheinen lassen. Jede Dame erscheint größer als sie ist, wenn sie ein langgestreiftes Kleid trägt, während sie durch ein quergestreiftes Kleid klein er wird. Man weiß zwar nichts Genaueres darüber, dennoch erklärt es sich durch eine optische Täuschung, welche leicht zu beweisen ist. Man ziehe auf einem Blatt Papier zwei vollständig gleiche Quadrate, fülle alsdann demitteltst Linial, Feder und Tinte das eine Quadrat mit engen, wagerechten Linien an und das andere mit senkrechten. Wenn man alsdann das Papier ein wenig von den Augen entfernt, so wird man sich überzeugen können, daß das mit den senk-

rechten Linien angefüllte Quadrat ein wenig länger erscheint, als das darunterstehende, gleich große, aber mit wagerechten Strichen angefüllte. Daher kommt es also, daß ein senkrecht gestreiftes Kleid die Dame, welche dasselbe trägt, größer erscheinen läßt, während ein wagerecht gestreiftes die entgegengesetzte Wirkung hervorbringt.

\* Der 5. deutsche Lehrertag findet in den Tagen vom 2.-4. Juni in Görlitz statt.

**Mücheln.** Als Comité-Mitglieder für die Naturalverpflegungstation hier selbst sind folgende Herren gewählt worden: Amtsvorsteher von Hellsdorff-Debra, Amtsvorsteher Rothe-Brandenrode, Ortsrichter Voghe-Wöckerling und Pastor Kullisch-Jordan. — Seit Dienstag ist die Stelle des Polizeibieners hieriger Stadt wieder besetzt. **Aus Sachsen.** Die Auffindung von Gold- und Silberadern in dem Gestein des der Stadtgemeinde Neustadt bei Stolpen gehörigen Steinbruches wird jetzt bestätigt, mit dem Bemerkten, daß die Prüfung des Gesteins durch Sachverständige in Freiberg ein nicht ungünstiges Resultat ergeben hat.

**Militärisches.** In diesem Jahre werden Generalstabes-Übungsreisen bei dem Gardekorps, dem 1. 2. 3. 4. 5. 6. 11. 14. und 15. Armeekorps stattfinden.

### Sitzung der Stadtverordneten

am 31. März.  
(Originalbericht des Kreisblatt)

Es wurde nach Eröffnung der Sitzung sofort in die Tagesordnung eingetreten: 1. Ref. Wolny. Der Vorstand des Verschönerungs-Vereins hat gebeten, ihm auch in diesem Jahre eine Beihilfe zur Unterhaltung der Anlagen zu bewilligen und zwar statt der bisherigen 150 Mk. in Höhe von 300 Mark. — Magistrat hat beschlossen, dem Gesuche stattzugeben, was auch seitens der Versammlung auf den Antrag des Ref. geschieht.

2. Ref. Nitzsche. Durch den Bau des Abortis und eines Stallgebäudes in der Kinderbewahranstalt der Altenburg ist eine Etatsüberschreitung von 451 Mk. 91 Pf. entstanden. Magistrat ersucht die Versammlung, dieselbe zu genehmigen. Es geschieht dies auf den Antrag des Referenten.

3. Ref. Voigt. Der Magistrat hat auf Veranlassung der Königl. Reg. beschlossen, den Röhrtrog am Ressourcegebäude durch einen Druckhändler an einer andern geeigneten Stelle zu ersetzen und die Kosten dafür sub Tit. „Insgemein“ zu verausgaben, sowie im frühern

Ressourcegarten einen Springbrunnen mit Bassin anzulegen und die dadurch entstehenden Kosten unter den Ausgaben für den Schulhausbau zu verrechnen. Auf den Antrag des Ref. stimmt die Versammlung dem Magistratsbeschlusse zu.

4. Ref. Grube. Das Ortsstatut, Krankenversicherung der Arbeiter betr. wird auf den Antrag des Referenten angenommen. Hierauf geschlossene Sitzung.

### Unfälle und Verbrechen.

† Das Hauptkriegsgericht in Peterburg hat das in der Vorinstanz gefällte Urtheil in dem Rossigky-Prozesse bestätigt. Es handelte sich bekanntlich um die in Rußland gang und gäben Durchstechereien. Das Urtheil lautete auf Schulbig.

† In Dschakowa (Oberbaltmatien) ist ein Aufstand ausgebrochen. 3000 Muhamedaner drangen in die Stadt ein und verlangten deren Räumung.

### Bemerktes.

\* Die Feier des Gelurtages des Reichskanzlers Fürsten Bismarck am 1. April gestaltete sich äußerlich weniger bewegt, als sonst, da der Gesundheitszustand der Fürstin dem Feste gewisse Schranken zog. Indessen zählten die eingegangenen Briefe und Telegramme und sonstigen Sendungen aus allen Theilen der Welt nach vielen Hunderten, ebenso wie die abgegebenen Karten persönlich erscheinener Besucher. In der Morgenstunde war der Kanzler wie alljährlich durch eine ihm von zwei Militärkapellen dargebrachte Serenade überrajet worden. Dann empfing der Kanzler die Glückwünsche der politischen Abtheilung des Auswärtigen Amtes und vieler ihm näher stehenden Personen. Die Prinzen Wilhelm und Heinrich brachten ihre Glückwünsche persönlich dar.

\* Die Zahl der überseeischen Auswanderer aus dem deutschen Reich betrug nach den amtlichen Aufzeichnungen im Februar d. J. 6662 gegen 8401 im selben Monat des Vorjahres. In den ersten beiden Monaten des Jahres zusammen 19504 gegen 12516 im Vorjahre.

\* In Braunschweig fand am Dienstag anlässlich der 75jährigen Jubelfeier des Braunschweigischen Truppenkorps große Parade statt.

\* Die zweiwöchige Gefängnisstrafe, zu welcher der Besther Advokat Dr. Rosenberger wegen des Duells mit dem Grafen Batthyany,

in dem der letztere erschossen wurde, in erster Instanz verurtheilt war, ist auf 6 Monate herabgesetzt in zweiter Instanz.

### Theater in Leipzig.

Donnerstag, 3. April. Neues: **Othello**, der **Mohr von Venedig**. Trauerspiel in 5 Acten von Shakspeare. Nach der Schlegel- und Tieck'schen Uebersetzung. — **Alte:** Anfang 7 Uhr. **Wein Leopold.** Volksstück mit Gesang in 3 Acten von Adolph Freiherrn von Draf.

### Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

**Dom.** Beerdigt: den 28. März der Domkämmerer Böhmmer.

**Stadt.** Getauft: Helene Emma, T. des Reichensmachers Schrimpf; Anna Martha Ulrika Charlotte, T. des Buchbindermeist. u. Galanteriewaarenhändl. Limprecht; Anguste Martha, T. des Büchsenmachers Hammer; Julius Hugo, S. des Köchler Hoffmann; Louise Alma, T. des Handarb. Buchmann. — Beerdigt: den 29. März eine unehel. todtgeb. T.; den 31. der einzige S. des Kaufmann Ehle.

**Neumarkt.** Getauft: Selma Martha, T. des Handarb. Kaufm in Bremen.

**Altenburg.** Getauft: Friedrich Wilhelm, S. des Handarb. Schütze. — Beerdigt: der Schuhmachermeist. u. Landbedienter Günther; die Ehefrau des Fabrikant Kießling; der Fuhrherr Schwarze; zwei unehel. S.

### Handels-Blatt.

#### Fonds-Börse.

**Berlin, 1. April.** 4% Preussische Consols 102,90 Oberösterreichische Eisen-Stamm-Actien A. C. D. E. 279,20 Mainz-Ludwigshafenener Stamm-Actien 101,00. 4% Ungar. Goldrente 77,40. 4% Russische Anleihe von 1880 76,40 Oester.-Kraun. Staatsbahn 541,00 Oester. Credit-Actien 541,50. Leiden: fest.

#### Produkten-Börse.

**Berlin, 1. April.** Weizen (gelber) April-Mai 136,20 Sept.-Okt. 136,70 schwant. Roggen April-Mai 140,50 Mai-Jun. 142,00. Sept.-Okt. 145,00 besser. — Gerste ic. 139—200. — Hafer April-Mai 168,25 — Spiritus loco 45,70. April-Mai 46,70 Aug.-Sept. 49,50 feiner. — Weizen loco 57,20. April-Mai 57,20. Mai-Juni 56,80 M.

**Magdeburg, 1. April.** Rand-Weizen 175—180 Mt., glatter engl. Weizen 165—172 Mt., Rand-Weizen 158—164 Mt., Roggen 142—148 Mt., Chwalitzer Gerste 170—195 Mt., Rand-Gerste 150—162 Mt., Hafer 136—154 Mt. per 1000 Rthl. — Rantoffelbir. per 10,000 Viererprocent loco ohne Faß 45,60—46,10 Mt.

**Leipzig, 1. April.** Weizen per 1000 kg netto loco. hiesiger 180—188 M. bez., fremder 180—208 M. nom. Stül. — Roggen p. 1000 kg netto loco hiesiger 147 bis 155 M. bez., fremder 145—155 M. bez. Ruhig. — Gerste per 1000 kg netto loco hiesige neue 154—168 M. bez., geringe 140—144 M. bez. — Hafer per 1000 kg netto loco hiesiger 145—152 M. bz., russischer 140—147 M. bz. — Mais per 1000 kg netto loco amerit. u. Donau 133 M. bez. Dr. — Rüböl per 100 kg netto loco 58,50 M. bz., per März-April 58,50 M. Dr. Stül. — Spiritus per 10,000 Liter-Procent ohne Faß loco 45,90 M. Gd. 58er.

Verantwortlich: Gustav Leibschmidt in Merseburg.

Für die obere Reichstraße, die Clobigauer, Stein- und Friedrichstraße befindet sich die Ausgabestelle für das Kreisblatt im Materialgeschäft von

## A. Speiser vorm. Kötteritz, Steinstr. Nr. 5.

Auch werden daselbst Annoncen-Aufträge entgegengenommen.

Die Expedition des Kreisblatt.

### Bekanntmachung.

Das unbefugte Hamstergaben, sowie das Suchen nach Knochen, Lumpen und Holz auf den Zeitgrundstücken hiesiger Stadtflur wird hierdurch bei Strafe verboten.

### Das Feld-Komitee.

## Mobiliar-Auction in Merseburg.

Sonnabend den 5. April cr., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im hiesigen Rathsfellersaale versch. Tische, Stühle, 2 neue Waschtische mit Toiletten, 3 neue Sophas, Schränke, 2 neue Bettstellen mit Matrasen, Federbetten, Schaukel, div. Sattellewaaren, 1 ganz gute vollständige homöopathische Apotheke, 1 Nähmaschine, 1 Handwagen und dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Gegenstände zur Mitversteigerung werden noch angenommen.

Merseburg, den 31. März 1884.

A. Rindfleisch, Kr.-Auct.-Commiss. u. Ger.-Tag.

### Bekanntmachung.

Freitag den 1. d. M., Vormittags 7 1/2 Uhr, versteigere ich im Linke'schen Gasthose zu **Vorbis** amangeweise 1 Handwagen und 1 Pflughöcker (Karre) öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Merseburg, den 1. April 1884.

Tauchnig, Gerichtsvollzieher.

## Versteigerung.

Sonnabend den 5. April cr. Vorm. 11 Uhr, versteigere ich in einer Streitfacke Saalstraße 13

### 1 Pferd (Schimmel).

Merseburg, den 1. April 1884.

Tag, Gerichtsvollzieher.

Empfehle täglich frisch geräucherte

**Grosse Kieler Sprott** à Postfiste **M. 3.80.**  
„ sehr fette **Schleibückl.** 45 St. „ **2.60.**  
Alles frei dort.

## J. Theede,

Fischräucherer. Ellerbeck 6, Kiel.

## Spitzwegerich-Bonbons

gegen catarrhalische Affection von überraschender Wirkung empfiehlt

**G. Schönberger.**

**2 Bettstellen**  
billig zu verkaufen **Karlstr. 15.**  
1 Treppe, hinten heraus.

Ein leichter 2 spänn. 3<sup>er</sup>  
Leiterwagen, passend für  
Defonomen, steht preis-  
werth zu verkaufen  
**Kleine Sirtistrafse Nr. 1.**

**Ratten,**  
7 Ellen lang, zu Stacketen und Spa-  
lieren passend, verkauft sehr billig  
**Mag Abiele.**

**Dachziegel,**  
ca. 15,000 gut erhalten, sind  
sofort preiswerth zu verkaufen.  
Näheres durch Herrn Bauunter-  
nehmer **Gust. Graul,** Merse-  
burg.

**Wohnungsveränderungs-  
Anzeige.**  
Ich wohne jetzt in dem  
früher **Verhold's,** jetzt **Hof-  
mann'schen Hause**  
**Gotthardtsstrasse Nr. 8**  
und führe hier mein Geschäft  
in bisheriger Weise fort.  
Merseburg, den 27. März 1884.

**R. Pauly,**  
Actuar a. D. und ger. Taxator.  
Ein **Haus im Garten,**  
3 Stuben, Kammer, Küche,  
Stallung, ist sofort zu ver-  
mieten und 1. Juli zu beziehen im  
**Schützenhaus.** Preis 65 Thlr.

**Ein Hinterhaus,**  
bestehend aus 2 Stuben, Kammer,  
Küche etc., ist zu vermieten und Jo-  
hanni zu beziehen  
**Lindenstraße Nr. 8.**

Eine möblierte Wohnung  
wird sofort zu mieten  
gesucht. Adressen unter **Nr. 26**  
in der Exped. des  
Kreisbl. niederzulegen.  
Ein kleines

**Logis**  
ist zu vermieten und den 1. Juli zu  
beziehen  
**Sand Nr. 18.**

**Wohnungs-Anzeige.**  
Eine hübsch gelegene Wohnung, be-  
stehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör,  
ist ganz oder theilweise zu vermieten.  
**G. 30** in der Exped. des Kreisbl.

Ein freundliches  
**Logis**  
ist zu vermieten. Zu erfragen **Karl-  
straße 15** beim Wessiger.

Das von Herrn **Ruhnenmeister**  
Walter bewohnte  
**Logis**  
ist von jetzt an zu vermieten und  
ersten Juli zu beziehen  
**Märkerstraße Nr. 10.**

**Dr. Lutze-Cigarren**  
**Bremer Fabrikat.**  
Beliebt, jedem Raucher einer feinen  
milden Cigarre bediens zu empfehlende  
Qualitäten, in der Preislage von 50  
bis 120 Mark p. Mille.  
Alleinverkauf für **Merseburg** bei  
**Heinr. Schultze jun.**  
**Paul Barth.**  
**Bernh. Fritsch.**

**Staubfreie**  
**Ofenschwärze**  
à Packet 15 Pf. zu haben bei Herrn  
**Carl Herfurth.**

**Beamten - Verein — Merseburg.**  
(Zweig-Verein des Preuss. Beamten-Vereins.)  
**Versammlung**

am **Freitag den 4. April, Abends 8 Uhr,** im **Herzog Christian.**  
1) Geschäftliche Mittheilungen.  
2) Ertheilung der Decharge zu der bereits geprüften Rechnung für die  
Jahre 1882 und 1883.  
3) Vortrag des Herrn Geheimen Regierungsraths Schulze „Wie verhalten  
sich zu dem biblischen Schöpfungsberichte die Resultate der Natur-  
wissenschaften? — I. Theil.“  
Gäste sind willkommen.

**Johann Hoff's**  
Makzertrakt-Gesundheitsbier.  
Gegen allgemeine Entzündung, Brust-  
und Magenerkrankungen, Abzehrung, Blut-  
armuth und unregelmäßige Function  
der inneren Organe. Selbstwähres  
Stärkungsmittel für Reconvaleszenten  
nach jeder Krankheit. Preis 13 fl.  
verpackt M. 7,30, 28 fl. M. 17,80,  
58 fl. M. 33,30.

**Johann Hoff's**  
Brust-Makzertrakt-Bonbons.  
Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung  
unmittelbar. Wegen zahlreicher Nach-  
nahmen beliebe man auf die blaue  
Packung und Schutzmarke der echten  
Makzertrakt-Bonbons (Bildniß des  
Erfinders) zu achten. In blauen  
Packeten à 30 und 40 Pf. Bon-  
4 Beuteln an Rabatt.

**Johann Hoff, K. Hoflieferant.**

**Johann Hoff's**  
concentrirtes Malz-Extrakt.  
Für Brust- und Lungenleidende, gegen  
veralteten Husten, Katarre, Keichlof-  
feln, Stropheln, von sicherem Erfolge  
und höchst angenehm zu nehmen. In  
Flacons à M. 3, M. 1,50 und M. 1,  
bei 12 Flaschen Rabatt.

**Johann Hoff's**  
Malz-Gesundheits-Chocolade.  
Sehr nahrhaft u. stärkend f. Körper- u.  
nerven-schwache Personen. Diefelbe ist  
sehr wohl-schmeckend und besond. zu  
empf., wo der Kaffeegenuss als zu auf-  
regend unterlagt ist. No. 1 à 1/2 Pfd.  
M. 3,50. No. 11 à Pfd. M. 2,50,  
bei 5 Pfd. Rabatt.

**Berlin, Neue Wilhelmstrasse 1.**

**Johann Hoff's**  
Eisen-Malz-Chocolade.  
Ausgeschiedet bei Mangel an Blut-  
bildung, wie Bluteere, Bleichsucht etc.  
und daher stammender Nervenschwäche  
1 à Pfd. M. 5, 11 à Pfd. M. 4,  
Von 5 Pfd. an Rabatt.

**Johann Hoff's**  
Malz-Chocoladen-Pulver.  
Ein Heil-Nahrungsmittel für schwache  
Kinder, besonders aber für Säuglinge,  
denen nicht hinreichende Muttermilch  
geboten werden kann. M. 1 u. 1/2 M.  
pro Pfd.

General-Depot: **Albert Robert, Magdeburg.**  
Verkaufsstelle bei **C. L. Zimmermann in Merseburg.**

**Preßkohlensteine**

offerirt in bekannter vorzüglicher Qualität **Grube Gottes-  
fegen** auch genannt **Wittelschacht** in **Rosbach** de hat.  
Bis auf Weiteres bei sofortiger Baarzahlung pro Tausend  
**Mark 7,50.**  
**Auf Credit** pro Tausend **8,00.**  
Bei Abschließen auf 10,000—100,000 Stück abzufahren  
bis September od. Dezember zu den bekannten **Vergünstigungen.**  
**Rosbach** de hat, den 1. April 1884.

**Die Gruben-Verwaltung.**  
**J. A. B. Boullaire.**

**Engelhardt & Roenneke**  
(Inhaber **G. Roenneke**)  
Friedrichstr. **Drachwaarenfabrik & Verzinnanstalt.** Friedrichstr. **Nr. 7.**  
Wir empfehlen den Herren Landwirthen zur Saison unsere  
praktischen und soliden **Durchwürfe** zum Selbstmischen von Chilis-  
salpeter und Guano. Gleichzeitig bringen noch unser reichhaltiges  
Lager von **Durchwürfen, Geweben und Geslechten** in  
Ladirt, verzinkt und verzinnt, in jeder gewünschten Weite und Breite  
sowie unsere andern Fabrikate wie **Vogelbauer, Rollieren.**  
**Blumenkörbe** etc. in empfehlende Erinnerung.  
**Gegenstände zum Verzinnen** werden angenommen.

**Leimdünger**

in **sein gemahlenem** Zustande mit 9% Stickstoff und 4% Phosphor-  
säure (fl. Analyse des Professors Märker. Halle a/Saale) offerirt zur  
Frühjahrsbestellung billigt und stehen Muster und Preise auf Verlangen  
gern zu Diensten.

**Wilhelm Dietrich,**  
Leimfabrik, Merseburg.

**Gras-, Gemüse- und  
Blumensamen**

empfehlen  
**Julius Thomas,**  
Neumarkt 75.

Druck und Verlag von **A. Leiboldt.**

Für Hals- & Ohrenkranke.  
**Dr. med. A. Fischer.**  
Halle a/S., Harz 8 II.  
Sprechst. V. v. 9<sup>1/2</sup>—12, N. 2—4.

**Marien-  
Bad.**  
**Wannenbäder  
Numpfbäder  
Dampfbäder**  
besonders erprobt bei Nerven-  
u. Magenkrankheit, Rheu-  
matismus, Zahnamer-  
zen.

**Alle Annoncen**

für das „**Berliner Tageblatt**“  
(Die geleseste deutsche Zeitung),  
„**Deutsches Montags-Blatt**“,  
„**Deutsches Reichs-Blatt**“,  
„**Klabberadatsch**“, „**Vazar**“  
„**Fliegende Blätter**“,  
„**Indépendance belge**“, „**Wiener**  
„**Allgemeine Zeitung**“  
„**Merseburg Kreisblatt**“  
sowie für alle anderen Zeit-  
ungen, Provinzialblätter, Fach-  
zeitschriften besond. ohne Kosten-  
erhöhung am **billigsten** und  
**promptesten** die Zeitungs-An-  
noncen-Expedition von  
**Rudolf Mosse,**  
Berlin—Halle etc.  
Zeitungs-Verzeichniß (Insertions-  
tarif), sowie Kostenanschläge gratis  
und franco  
**Bei größeren Aufträgen**  
**höchster Rabatt.**

**Artillerie.**

Freitag den 4. April d. J., Abends  
8 Uhr. **Monats-Versammlung**  
in der **Kaiser Wilhelms-Halle.**  
Tages-Ordnung: Aufnahme eines  
neuen Mitgliedes; innere Angelegen-  
heiten.  
**Der Vorstand.**

**Gesang-Verein.**

Freitag, Uebung, 7<sup>1/2</sup> Uhr für  
Damen, 8 Uhr für Herren.  
**Schumann.**

**Allgemeiner Turn-Verein.**

Donnerstag Abend Singefunde.

**Theater in Merseburg.**

**Kaiser-Wilhelms-Halle.**  
Freitag den 4. April  
**Vorletzte Vorstellung.**  
Einmaliges Gastspiel  
des **Frl. Hildegard Jenicke**  
vom Hoftheater in Weimar.  
**Die Waise aus Lowood,**  
Schauspiel  
in 2 Abtheilungen und 4 Acten  
von **Charlotte Brontë.**  
**A. de Rolte.**

**Biehmagd**

wird zu sofortigem Antritte ge-  
sucht auf dem Nittergut  
**Wengelsdorf** b. Corbetha.  
Eine junge Frau wünscht gern ein  
Kind mit zum Stillen anzunehmen.  
Zu erfragen **Kirchstraße Nr. 2.**

**Familien-Nachrichten.**

Für die vielen Beweise herzlicher  
Theilnahme bei dem Begräbniß meiner  
lieben Frau, unserer guten Mutter sagen  
wir hiermit unsern innigsten Dank.  
Merseburg, den 1. April 1884.  
Die trauernde Familie **Barth.**